Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 33 (1955)

Heft: 2

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wir rasch den Felsgrat hinunter, fahren zurück zu den Säcken und überqueren das flache Firnplateau des Obergurgler Ferners in westlicher Richtung bis in eine windgeschützte Mulde am Fuss des Querkogeljochs. In Abänderung des Tourenprogramms beabsichtigt Eberhard Kneisl, uns nicht über das Schalfkogeljoch zu führen, sondern weiter südlich über das Querkogeljoch (3346 m), weil wegen des Schneemangels die Abfahrt genussreicher zu werden verspricht. In einer ausgiebigen Mittagssiesta stärken wir uns für den kommenden Aufstieg. Besorgte Blicke gehen den ca. 200 Meter hohen Steilhang hinauf zum Jöchl, und mancher wünscht sich im stillen eher eine Ballonfahrt in die Höhe als einen mühsamen Fussmarsch. Und es sollte in der Tat recht mühsam werden. Im Alleingang meistert unser Eberhard den Firnhang, legt eine treffliche Spur an, durchschlägt oben die hohe Gwächte, befestigt ein Sicherungsseil, und schon stapft die kleine Schar mit geschulterten Skiern senkrecht den Hang hinauf. In grossen Sprüngen kommt uns Eberhard wieder entgegen, trägt mehrere Paar Skier hinauf, springt wieder hinunter, ist allen behilflich und zeigt eine rührende Kameradschaft, die uns allen zu Herzen geht. Dank dieser Hilfe ist der Steilhang in einer Stunde von allen doch müheloser als gedacht überwunden. Der Aufstieg hat sich gelohnt. Südlich von uns ragt in makelloser Reinheit der Kegel der Karlesspitze auf (3465 m), so dass wir auch diesen Gipfel noch mitlaufen lassen können und ihn mühelos um 14.30 Uhr erreichen. Während gegen Süden der Himmel noch klar ist, hat sich nun im Norden die graue Decke langsam gesenkt, und so werden wir in kurzer Zeit Zeuge eines plötzlichen Wetterumschlages, der kaum vorauszusehen war. Denn wie wir uns eine halbe Stunde später auf dem Querkogeljoch zur Abfahrt rüsten, sind wir plötzlich in dichten Nebel gehüllt, und lustig wirbeln grosse Schneeflocken vom grauen Himmel herab. Wohlgemut sticht unser Führer in die Mehlsuppe hinein, und bald hat wohl jeder von uns die Orientierung vollständig verloren. Ruhig zieht Eberhard seine Schleifen, wie wenn eitel Sonnenschein herrschen würde, während wir dicht aufgeschlossen in Einerkolonne folgen. Ohne Kompass, nur seinem genauen Ortssinn folgend, führt er uns den Schalfferner hinab, bis wir unter die Nebeldecke gelangen und sich damit die Sicht bessert. Weiter unten gewahren wir dann zur Rechten die vollständig schneefreie, riesige Seitenmoräne unseres Gletschers, die wir zu Fuss hätten hinabsteigen müssen, wenn wir, dem ursprünglichen Plan folgend, den Übergang über das Schalfkogeljoch gewählt hätten, und wir danken unserem geländekundigen Führer, der uns trotz Nebel eine so genussreiche Abfahrt beschert hat; denn genussreich ist sie, liegt doch überall stiebender Pulverschnee. Den Talgrund erreichen wir 40 Minuten nach dem Start auf dem Querkogeljoch, und 20 Minuten später betreten wir das am jenseitigen Hang liegende, pompös anmutende Samoar-Haus (2527 m). Das Haus ist überfüllt (es ist von Vent auf bequemem Weg zu erreichen), und so müssen wir uns mit dem Massenlager begnügen, wo wir, reichlich müde, unsere Glieder bald zur Ruhe betten. (Fortsetzung in der nächsten Nummer)

LITERATUR

Ella Maillart, Ti-Puss. Drei Jahre in Südindien mit einer Katze als Kamerad. – Aus dem Englischen übersetzt von Ursula von Wiese. – 186 Seiten mit 16 Kunstdrucktafeln und einer Kartenskizze. – 1954, Albert-Müller-Verlag AG., Rüschlikon-Zürich. – Geb. Fr. 11.25.

Die Genferin Ella Maillart, durch ihre alpinistischen Leistungen den Bergsteigern bekannt, ist eine der wenigen Frauen, die zu den grossen Weltreisenden zählen. Ihre früheren Bücher haben sie überdies zu einer berühmten Reiseschriftstellerin gemacht. In «Ti-Puss» erzählt sie von den drei Jahren, die sie in Indien damit verbracht hat, sich selbst zu entdecken und das wahre Gesicht des Landes kennenzulernen. Mit Worten von schlichter Schönheit schildert sie ihre lange Wanderschaft, die sie aus der glühenden Hitze von Kap Comorin durch den blühenden Urwald bis in die Schneestürme des tibetanischen Hochlandes führte. Ihre Sinne

Feine
Orientteppiche
Teppiche aller Art
Bodenbeläge
in reicher Auswahl

Meyer-Müller & Co. AG.
immer vorteilhaft!

BERN, Bubenbergplatz 10, Telephon (031) 2 33 11

Café-Restaurant Zytglogge
Theaterplatz

Salmenbräu hell und dunkel - Prima Weine
Gepflegte Küche - Mässige Preise

Höflich empfiehlt sich
F. Schwab-Häsler

An jedem Kiosk ist die

LUPE

erhältlich

Preis 90 Cts.

BLUMEN
nach allen Ländern

durch Blumenhaus
GESCHW. EHRHARDT
Bubenbergplatz 9, Telephon 2 33 35

In der guten Musik liegt ein Segen,
Sie erhellt und verschönert das Leben.

KURSAAL BERN

Nur noch bis Ende Februar:
Das deutsche Unterhaltungsorchester Fred Polkowski

haben die indische Landschaft erfasst, desgleichen das wimmelnde Leben in den Städten, die Stimmung an den heiligen Wassern des Ganges, in den kühlen Bergen, am Meer, in den Hütten der Eingeborenen und in gepflegten Herrschaftshäusern. Zu Füssen indischer Weiser hat sie sich den Weg zu einer neuen Bewusstseinsdimension ertastet, ein Gebiet, das den meisten Abendländern völlig verschlossen bleibt. «Ti-Puss» ist aber nicht nur ein Reisebuch, sondern vielmehr auch eine bezaubernde Studie der Katzennatur, denn Ti-Puss ist ein halbwildes Kätzchen, das in Ella Maillarts Pflege zu einem stolzen Geschöpf heranwächst.
In glücklicher Weise verbinden sich in dieser interessanten Lektüre lebensnahe Schilderung fremder Sitten mit der einfühlungsvollen Beschreibung einer Tiernatur.

C. A. W. Guggisberg: Das Tierleben der Alpen. 2 Bände. Band I: 735 Seiten Text mit Zeichnungen und Karten, 75 Kunstdruckillustrationen und 9 Farbtafeln. 1954, Verlag Hallwag Bern. Geb. Fr. 25.50.

Wiederum legt unser Clubkamerad und früherer Redaktor der Clubnachrichten, C. A. W. Guggisberg, ein prächtiges Werk auf den Büchertisch. Er hat sich mit der Herausgabe von «Das Tierleben der Alpen» wahrhaftig keine leichte Aufgabe gestellt; denn es ging ihm darum, das von Friedrich von Tschudi vor 100 Jahren veröffentlichte Buch «Tierleben der Alpenwelt», ein in vielen Auflagen erschienenes populäres Werk über die Fauna unserer Berge, dem heutigen Stand der wissenschaftlichen Forschung und unserer Einstellung zum Tier überhaupt anzupassen. C. A. W. Guggisberg und der Verlag Hallwag, Bern, sind zu diesem Unterfangen zu beglückwünschen; denn damit schliesst sich eine Lücke in der Tiergeschichte und in der alpinen Literatur. Wissenschafter wie Laien finden gleichermassen darin wertvollen Aufschluss beim Forschen nach dem Wie und Warum im Walten der Natur. Beim Lesen des Buches wird einem bewusst, ein wie liebevoller Beobachter des Tier- und Pflanzenlebens der Verfasser ist. So lesen sich denn die verschiedenen Abschnitte über die Entstehung der Alpen, deren klimatische Verhältnisse, über die Pflanzenwelt in den verschiedenen Regionen und der darin lebenden reichhaltigen Fauna sehr lebendig und flüssig. Das Ihre tragen hiezu auch die vielen erstklassigen Illustrationen bei. Mit feinem Sinn weist der Verfasser auf die mannigfaltigen Beziehungen in der Natur hin und erklärt das sinnvolle Ineinandergreifen der dem Laien einzeln oft unerklärlichen Geschehnisse. Gerade das Lesen dieses aufschlussreichen Buches wird manchen Alpenwanderer veranlassen, vielen allzuoft unbeachteten Wesen vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken, um dabei zu erkennen, an wie manchem verborgenen Wunder der Schöpfung achtlos vorübergegangen wird.
Mit Interesse erwarten wir das Erscheinen des zweiten Bandes, womit das Werk als abgerundetes Ganzes seinen Ehrenplatz in der Bibliothek eines jeden Tier- und Naturfreundes einnehmen darf. *Ky*

Clubkameraden, werdet Sängerkameraden!